

Information für Patienten



Behandlung von Betroffenen mit LONG- UND POST-COVID-SYNDROM in der Institutsambulanz der Klinik für Infektions- und Tropenmedizin

COVID-19 ist eine heimtückische Krankheit. Noch lange nach Abklingen der akuten Erkrankung können Probleme bestehen bleiben. Die Symptome reichen von schwerwiegenden Lungenschäden, vor allem bei hospitalisierten Patienten, bis hin zu einem klassischen Erschöpfungssyndrom („fatigue“-Syndrom) und neurokognitiven Störungen. Nicht alle Spätfolgen von COVID-19 sind schon klar definiert. Gemeinsam ist allen Betroffenen, dass sie sehr häufig ihre frühere Leistungsfähigkeit (noch) nicht wieder erreicht haben.



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH



Hier setzt die Institutsambulanz der Klinik für Infektions- und Tropenmedizin am Klinikum Chemnitz mit einer speziellen Sprechstunde für post-COVID-/Long-COVID-Betroffene und einem multimodalen Behandlungskonzept an:

- **klinische Diagnostik und Differentialdiagnostik im interdisziplinären Kontext**
- **bei Diagnosesicherung „post-COVID-Syndrom“ oder „Long-COVID“ → strukturierte Therapie nach einem individuell erstellten Behandlungsplan:**
 - **nicht-medikamentös**
 - physiotherapeutische und ergotherapeutische Maßnahmen
 - (neuro-)kognitive Trainings
 - psychologischer Support mit entlastenden Gesprächen und Entwicklung von Coping-Strategien
 - **medikamentös**
 - neben Standardmedikamenten für Atemwege und Herz-Kreislauf auch Einsatz immunmodulatorischer und antiviraler Therapeutika
 - **sozialmedizinisch**
 - Unterstützung bei stationären oder ambulanten Rehabilitätsmaßnahmen
 - Erstellen von Wiedereingliederungskonzepten (sog. „Hamburger Modell“)
 - **SARS-CoV-2-Impfangebot und -Impfung**

Die Behandlungseffekte werden durch Wiedervorstellungstermine in zunächst 14-täglichen, dann vierwöchentlichen Abständen überprüft.

ANMELDUNG SPRECHSTUNDE

Telefon 0371 333-42644



WWW.KLINIKUMCHEMNITZ.DE